



# Die Feuerwehren Bayerns im Zahlenspiegel

EINSATZSTATISTIK + STÄRKE 2005

STICHTAG: 31.12.2005



## Zahlen – Daten – Fakten

© Bayerisches Staatsministerium des Innern, Sachgebiet ID2- alle Rechte vorbehalten.

Falls nicht anders angegeben, unterliegen alle Texte, Daten, Bilder einschließlich deren Anordnung dem Urheberrecht (Copyright). Gewerbliche Nutzung, anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung (auch im Internet), Vervielfältigung oder Verwendung – auch auszugsweise – ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet. Der sonstige unveränderte Nachdruck und die Auswertung ist mit Quellenangabe natürlich gestattet. Die bereit gestellten Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität übernommen



## Einsatzstatistik 2005 der Feuerwehren in Bayern - Kurzbericht

Im vergangenen Jahr mussten die Feuerwehren in Bayern mehr als 186.000 Mal zu Einsätzen ausrücken. Das entspricht einer Steigerung von gut 7% gegenüber dem Jahre 2004. Es waren erhebliche Zunahmen bei allen Einsatzarten zu verzeichnen. So wurden die Feuerwehren zu 18.152 Bränden (+ 4,8 %), zu 111.391 Technischen Hilfeleistungen (+ 9,3%) und zu 39.023 Rettungsdiensteinsätzen gerufen. In 17.608 Fällen gab es Fehlalarmierungen (+ 17%). Gerade die stark gestiegene Anzahl der Fehleinsätze belastet besonders die Helfer bei den Freiwilligen Feuerwehren zusätzlich, da sie entweder von Ihrem Arbeitsplatz, Ihrer Freizeit oder auch aus ihrer Nachtruhe zum Dienst gerufen werden.

Die Hilfeleistungen wurden von 7.744 Freiwilligen Feuerwehren, 7 Berufsfeuerwehren sowie 254 Werk- und Betriebsfeuerwehren im Freistaat erbracht. Hier leisten mehr als 332.000 Personen aktiven Feuerwehrdienst. Erfreulich hierbei ist, dass die Anzahl der weiblichen Dienstleistenden kontinuierlich zunimmt. Dies ist natürlich auch der nicht unerheblichen Jugendarbeit in mehr als 4.700 Jugendgruppen mit gut 52.000 Mitgliedern zuzuschreiben. In diesen sind schon über ein Fünftel der Feuerwehranwärter/-innen weiblich.

Erfreulich ist die hohe Anzahl der durch die Feuerwehr bei Bränden geretteten Personen (1.786 Personen). Bedauerlicherweise kam für 79 Opfer jegliche Hilfe zu spät und sie konnten nur noch tot geborgen werden. Beide Zahlen zeigen, welche Bedeutung die Menschenrettung bei Bränden einnimmt.

Bei den technischen Hilfeleistungen und Verkehrsunfällen ist eine kleine Abnahme bei der Personenrettung im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres zu vermelden. So konnten die Feuerwehrleute 7.368 Bürgerinnen und Bürger retten; aber bei 1.507 Personen war keine Hilfeleistung mehr möglich und diese konnten nur noch tot geborgen werden.

Dieses Engagement der vielen Helfer, die selbstlos und oft unter Einsatz ihrer Gesundheit oder auch ihres Lebens den Dienst für die Gemeinschaft verrichten, hat auch seinen Preis: so wurden nach Angaben des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes im vergangenen Jahr 2.186 Feuerwehrdienstleistende beim Einsatz- und Übungsdienst verletzt. Zwei Feuerwehrleute ließen im Dienst für die Allgemeinheit ihr Leben.

Trotz immer größerer Sparzwänge unterstützte der Freistaat Bayern die Kommunen als Bedarfsträger der Feuerwehren mit staatlichen Zuschüssen für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten sowie den Bau von Feuerwehrgerätehäusern im vergangenen Jahr mit nahezu 40 Millionen Euro.



# Die Feuerwehren Bayerns im Zahlenspiegel

## Zahlen – Daten – Fakten

### 1. Potenzial der Feuerwehren Bayerns

Stand: 31. Dezember 2005

Art	Berufsfeuerwehren		Freiwillige Feuerwehren		Werk- und Betriebsfeuerwehren	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Feuerwehren	7	7	7.744	7.768	254	256
ständige Wachen (Feuerwachen)	21	21	10	12	51	44
ständig besetzte Feuer- wehr-Einsatzzentralen	7	7	18	18	30	30
Feuerwehrgerätekäuser	0	0	8.193	8.213	258	209
aktive Feuerwehr- dienstleistende	2.511	2.547	320.536	320.676	9.486	9.367
davon hauptberuflich	2.511	2.547	425	447	1.565	1.419
davon weiblich	6	6	19.860	19.337	120	152
Feuerwehrranwärter	-	-	52.611	52.535	86	30



## 1.1 Stärke der Feuerwehren

Regierungsbezirk	Anz. Gemeinden	Freiwillige Feuerwehren								Berufsfeuerwehren		Werk- und Betriebsfeuerwehren	
		Anzahl der FF	aktive Feuerwehrdienstleistende	davon weiblich	davon hauptberuflich	davon Atemschutz-Geräteträger	Jugendgruppen	Fw-Anwärter	davon weiblich	Anzahl der BF	Personal	Anzahl der WF/BtF	Personal
Oberbayern	500	1.327	62.498	2.563	52	17.844	850	9.083	1.642	2	1.609	63	2.794
Niederbayern	258	1.047	49.683	2.171	30	9.120	695	7.316	1.333	0	0	21	1.140
Oberpfalz	226	1.027	46.505	5.287	35	7.011	910	10.694	3.345	1	107	19	594
Oberfranken	214	1.203	39.587	3.136	91	6.464	682	6.093	1.510	0	0	22	581
Mittelfranken	210	1.078	38.409	2.285	92	6.366	451	5.247	1.140	2	482	33	1.151
Unterfranken	308	1.011	38.968	2.820	92	8.188	730	8.276	1.885	1	92	39	1.412
Schwaben	340	1.051	44.886	1.598	33	9.433	434	5.902	985	1	208	57	1.814
<b>Summe</b>	<b>2.056</b>	<b>7.744</b>	<b>320.536</b>	<b>19.860</b>	<b>425</b>	<b>64.426</b>	<b>4.752</b>	<b>52.611</b>	<b>11.840</b>	<b>7</b>	<b>2.511</b>	<b>254</b>	<b>9.486</b>

Bei den Feuerwehren Bayerns bestehen 80 Musikzüge, in denen 2.686 Feuerwehrdienstleistende mitwirkten.



## 1.2 Ausrüstung der Feuerwehren

Art der Ausrüstung	Berufs- feuer- wehren	Freiwillige Feuer- wehren	Werk- feuer- wehren	Betriebs- feuer- wehren
Tragkraftspritzen-Anhänger TSA	5	2.606	45	9
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF, TSF-Tr, TSF-W	0	2.973	25	16
Löschgruppenfahrzeug LF	33	3.802	121	20
Tanklöschfahrzeug TLF	11	1.347	68	9
sonstige Löschfahrzeuge	4	34	65	7
Anhängeleiter AL	1	341	33	9
Drehleiter DL, DLK	33	416	23	3
Boote (A- und K-Boot)	5	206	3	1
Kranwagen KW	8	5	0	1
Gerätewagen GW, GW-A/S, GW-G, GW-Öl	25	224	43	4
Rüstwagen RW1, RW2, RW3	15	349	14	2
Einsatzleitwagen ELW 1, ELW 2, ELW 3	67	342	63	7
Mehrzweckfahrzeuge MZF	21	1.794	77	10
Verkehrssicherungsanhänger	0	191	1	0
Schlauchwagen SW	3	160	7	0
Tragkraftspritzen TS	21	7.528	183	43
Chemikalienschutzanzug Typ I	46	707	263	52
Chemikalienschutzanzug Typ II	127	1.818	460	67
Pressluftatmer PA	907	23.431	2.400	407
Regenerationsgeräte RG, SSG	1	15	17	0
Tauchgeräte	68	127	0	0
Strahlenschutz-Sonderausrüstung	10	351	32	10
Ölwehr-Geräteanhänger, Ölaufnahmegerät	11	355	35	6
ortsfeste Landfunkstellen einschließlich Relaisfunkstellen	49	1.075	91	--
Fahrzeug-Sprechfunkanlagen	220	12.569	580	--
Handfunkgeräte	359	33.632	1.211	--
Meldeempfänger	438	81.618	3.966	--



## 2. Einsätze der Feuerwehren Bayerns

Art	Brände		Technische Hilfeleistungen		Rettungsdiensteinsätze		Fehlalarmierungen	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Freiwillige Feuerwehren	12.832	12.540	78.321	74.764	0	24	7.465	6.468
Berufsfeuerwehren	4.111	3.994	23.732	22.388	36.557	36.380	4.952	4.294
Werk-/Betriebsfeuerwehren	976	785	7.031	4.687	2.301	3.089	5.012	4.176
<b>Gesamt</b>	<b>18.152</b>	<b>17.319</b>	<b>111.391</b>	<b>101.839</b>	<b>39.023</b>	<b>39.493</b>	<b>17.608</b>	<b>14.938</b>

### 2.1 Entwicklung bei den Einsätzen

Einsatzart	Jahr									
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Brand</b>	15.692	17.639	18.782	17.502	17.799	16.982	20.062	21.793	17.319	18.152
<b>Technische Hilfeleistung</b>	68.457	82.388	88.801	69.828	86.783	104.575	123.465	116.226	101.839	111.391
<b>Rettungsdiensteinsatz</b>	41.670	44.055	41.850	46.651	47.675	47.013	43.848	41.589	39.493	39.023
<b>Fehlalarm</b>	14.112	14.171	21.080	15.562	16.449	15.483	18.250	19.191	14.938	17.608
<b>Summe</b>	<b>152.963</b>	<b>177.917</b>	<b>170.513</b>	<b>149.543</b>	<b>168.706</b>	<b>184.053</b>	<b>205.625</b>	<b>198.799</b>	<b>173.589</b>	<b>186.174</b>



## 2.2 Brände

Brandobjekte		
1	Wohnungen	4.024
2	Verwaltung, Büro	290
3	Geschäft, Warenhaus	357
4	Handwerksbetrieb, Kleingewerbebetrieb	1.039
5	Hotel, Gaststätte	314
6	Theater, Versammlungsstätte, Kino, Museum, Ausstellung, Kirche, Schule, Sportanlage	279
7	Krankenhaus, Alten-, Kinder-, Pflege-, Behindertenheim, Strafanstalt, Sammelunterkunft	429
8	Garage	389
9	Baustelle, Rohbau	200
10	Land-/Forstwirtschaft	1.094
11	Verkehrsanlage, Bahnhof, Hafen, Pipeline	130
12	Fahrzeug	2.400
13	Kleinteile (Mülltonne, Abfallhaufen, Baum)	1.970
14	Lager, Spedition	205
15	Industrie, Energieversorgung	996
16	Freifläche (Wald, Moor, Heide, Gras, Müll)	1.515
17	Sonstiges	1.542
Brandausbreitung		
1	ein Raum	5.986
2	Raumgruppe, Wohnung, Brandabschnitt, Geschoß	1.477
3	Gebäude	1.172
4	Nachbargebäude, -anlage	155
5	gefährliche Stoffe im Brandbereich (Chemikalien, Druckgasflaschen)	76
6	radioaktive Stoffe im Brandbereich	1
Brandumfang		
1	Kleinbrand	11.323
2	Mittelbrand	2.644
3	Großbrand	839
4	Brand bei Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht	3.113
Löschwasserentnahme		
1	Fahrzeug-Löschwasserbehälter	7.462
2	Hydrant	2710
3	Löschwasserbrunnen, -behälter, -teich	204
4	Offenes Gewässer	474
5	Sonstiges	922
Personenrettung und –schäden bei Bränden		
1	durch die Feuerwehr gerettete Personen	1.786
2	davon über Feuerwehrleitern gerettet	830
3	durch die Feuerwehr tot geborgene Personen	79



## 2.3 Technische Hilfeleistungen

Schadensereignis bzw. Art der Hilfeleistung		
1	Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis	8.341
2	Unfall mit Schienenfahrzeugen	170
3	Unfall mit Luftfahrzeugen	83
4	Unfall mit Wasserfahrzeugen	52
5	Absturzgefährdete Personen (Person droht zu springen)	251
6	Hochbauunfall, Einsturz oder Einsturzgefahr von Gebäuden oder Gebäudeteilen	126
7	Absturzgefährdete Teile (lose Dachteile, Antennen, Gerüste, Eiszapfen usw.)	1.142
8	Tiefbau-/Silounfall	80
9	Unfall mit Aufzügen, Fahrtreppen, Maschinen	577
10	Wasser-/Eisunfall	265
11	Wasserschäden (z.B. Rohrleitungsbruch, geplatzter Waschmaschinenschlauch)	5.542
12	Hochwasser, Überschwemmung, gefährdete Dämme, Eisstau	11.337
13	Sturmschaden	8.127
14	Tierunfall (Tierbergung)	3.292
15	Insekten	6.078
16	Auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank	1.730
17	Ölspur, Öl auf Fahrbahn	8.623
18	Öl auf Gewässer	562
19	Freiwerden gefährlicher Stoffe oder Gefahr, dass gefährliche Stoffe freiwerden (Mineralöle, Chemikalien, Druckgasflaschen, Explosivstoffe, radioaktive Stoffe)	1.509
20	Vermisste Personen	757
21	Versperrter Raum oder versperrte Wohnung bei akuter Gefahr	6.535
22	Verschließen von Raum oder Wohnung bei akuter Gefahr (z.B. Schaufenster verschalen)	595
23	Wassertransport, Wasserversorgung	797
24	Freiwillige Tätigkeit nach Nr. 4.5 VollzBekBayFwG, z.B. Abstellen von Drehleitern für Montagearbeiten, Unterstützung für Veranstaltungen, Aufsperrn von Wohnungen ohne akute Gefahr, Maibaum aufstellen usw.	9.169
25	First Responder	13.355
26	Einsatz zur Technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich	2.643
27	Sonstiges	20.321
Personenrettung und –schäden bei technischen Hilfeleistungen		
1	durch die Feuerwehr gerettete Personen	7.368
2	durch die Feuerwehr tot geborgene Personen	1.507
First Responder		
1	gerettete Personen	5.849
2	Personen, bei denen keine Rettung mehr möglich war	262



## 2.4 Eingesetzte Fahrzeuge

Bezeichnung		
1	Tragkraftspritzenfahrzeuge und –anhänger	11.868
2	Tanklöschfahrzeuge	28.199
3	Dreh- und Anhängeleitern	26.471
4	Löschgruppenfahrzeuge	63.187
5	Rüst- und Gerätewagen	22.996
6	Mehrzweckfahrzeuge, Einsatzleitwagen	73.614
7	andere Feuerwehrfahrzeuge	43.382
8	Fahrzeuge für den Rettungsdienst bei BF und WF	11.997

## 2.5 Eingesetzte Geräte

Art der eingesetzten Geräte		
1	umluftunabhängige Atemschutzgeräte (Pressluftatmer)	23.867
2	Tauchgeräte	140
3	Kleinlöschgerät, Feuerlöscher, Kübelspritze (auch in Bereitschaft)	5.038
4	C-, B-, Pulver-, Schaumrohre u.ä. (auch in Bereitschaft)	20.844
5	Tragbare Feuerwehrleitern (Steckleiter, Schiebleiter)	4.841
6	Feuerwehrboote (RTB, MZB, K-Boot)	471
7	Hebezeuge (Hydraulische Heber, Zahnstangenwinde, Luftheber u.a.)	542
8	Zuggeräte (Mehrzweckzug, Seilwinde u.a.)	956
9	Spreizer, Schneidgeräte	2.145
10	Arbeitsgeräte (Motorsäge, Trennschleifer, Brennschneidgerät u.a.)	9.122
11	Be- und Entlüftungsgeräte	3.537
12	Stromerzeuger	7.733
13	Pumpen (Feuerlösch-Kreiselpumpen, Tauchpumpen, Wasserstrahlpumpen u.a.)	12.404
14	Ölschadengerät	1.243
15	Ölbinder	28.870
16	Strahlenschutz-Sonderausrüstung	24
17	Ausrüstung für Einsätze mit gefährlichen Stoffen/Chemikalien (z.B. Chemikalienschutzanzüge, Gasmessgeräte, säurefeste Geräte)	658
18	Sonstiges	86.005



## 2.6 Fehlalarmierungen

Art der Fehlalarmierungen		
1	Blinder Alarm (Irrtum des Meldenden)	4.871
2	Böswilliger Alarm	799
3	Brandmeldeanlage	11.758
4	sonstige	179

## 2.7 Unfälle im Feuerwehrdienst

Verletzte Feuerwehrdienstleistende		
1	Verletzte insgesamt	2.186
2	Verletzte bei der Brandbekämpfung	561
3	Verletzte bei der Technischen Hilfeleistung	125
4	Verletzte im Übungsdienst	531
5	Sonstige Unfälle	969
Tödlich verunfallte Feuertdienstleistende		
1	Tödlich verunfallte Feuerwehrdienstleistende insgesamt	2



### 3. Abnahme von Feuerwehrfahrzeugen

Neuabnahmen von Feuerwehrfahrzeuge durch die Prüfstelle für Feuerwehrgeräte		2004	2005
Löschgruppenfahrzeuge	LF 8/6	3	52
	LF 10/6	44	
	LF 16/12, LF 20/16	44	40
Tanklöschfahrzeuge	TLF 16/25	10	5
	TLF 24/50	1	--
Tragkraftspritzenfahrzeuge	TSF Kasten	--	51
	TSF Koffer	24	
	TSF-W	12	
Drehleitern	DLK 23-12	11	7
	DLK 18-12	--	--
Schlauchwagen	SW 2000	1	--
Rüst- und Gerätewagen	RW und GW	17	7
Anhängeleitern	AL 16-4	--	-
Sondergeräte und -fahrzeuge		15	10
<b>Gesamtzahl der Fahrzeuge</b>		<b>181</b>	<b>172</b>

Neuabnahmen in Bayern  
Verteilung auf Regierungsbezirke

Regierungsbezirk	Fzg. + Geräte	%
Oberbayern	45	26
Niederbayern	19	11
Oberpfalz	16	9
Oberfranken	23	13
Mittelfranken	17	10
Unterfranken	16	9
Schwaben	36	21
<b>Gesamt</b>	<b>172</b>	<b>100</b>



Der Jahresberichtbericht 2005 der Prüfstelle für Feuerwehrrgeräte bei der TÜV Süd Auto Service GmbH zeigt, dass sich auch dieses Jahr der Trend des Vorjahrs, der Rückgang der Neubeschaffung von Fahrzeugen fortsetzt.

Die Neuabnahmen werden im Allgemeinen direkt bei den Herstellern durchgeführt. Technische Grundlagen sind die StVZO, DIN- und EN-Normen, Ländererlasse, die Vorgaben der Unfallversicherer, sowie die Maschinenrichtlinie. Ziel der Abnahmen ist es, den Feuerwehren möglichst unfall- und betriebssichere Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen.

## **Folgende Problemkreise werden von der Prüfstelle u.a. aufgezeigt:**

- Bei der Abnahme ist die Beladung vielfach nicht vorhanden, da diese aus Altbeständen übernommen wird oder vom örtlichen Händler angeliefert wird. Dadurch kann es zu Schwierigkeiten bei den Beurteilungen der von Zugänglichkeit, Entnehmbarkeit, und der Gewichtsverteilung auf die Achsen kommen.
- Der Anteil notwendiger Nachprüfungen – vor allem wegen Überladung schon im Neuzustand – steigt.
- Weitere Schwierigkeiten wie immer engere und ständig sich ändernde Terminplanung sowie unvollständige Unterlagen sind ebenso an der Tagesordnung wie unfertig vorgestellte Fahrzeuge.
- Sonderkonstruktionen sind vielfach nicht durchdacht und nicht ausgereift. Außerdem haben die Hersteller immer noch Probleme mit der Umsetzung von Grundanforderungen der Maschinenrichtlinie und der „neuen“ Europäischen Normen, „Ersthersteller“ wissen teilweise gar nicht oder unzureichend um die Notwendigkeit der Dokumentationen (und der dazu notwendigen Prüfungen) nach Europäischem Standard.
- Vorgaben aus Normen und gesetzlichen Regelungen werden nicht beachtet. Auffällig bei Erstbegutachtungen zur Erstellung der Zulassungsdokumente ist eine steigende Anzahl von erforderlichen Ausnahmegenehmigungen wegen Abweichungen von der StVZO. Diese entstehen wiederum meist durch Sonderkonstruktionen wie z.B.
  - von der Serie abweichende ungeprüfte Sitzkonstruktionen und Gurtbefestigungen (teilweise sogar notwendig, um Normfahrzeuge mit handelsüblichen Fahrzeugen realisieren zu können!)
  - unzulässige lichttechnische Einrichtungen in vielfältiger Weise
  - falsch angebaute lichttechnische Einrichtungen, z.B. nicht ausreichende Sichtbarkeitswinkel usw.

Es zeigt sich der Trend, dass Normen zwar nur Mindestanforderungen beschreiben und trotzdem immer öfter wesentlich überschritten werden. Bezeichnend sei auch eine „Überfrachtung“ der Bedienstände durch allerlei elektronische Steuerungen für Pumpen, Schaumzumischanlagen, Druckluftschaumanlagen, Lichtmaste und Generatoren an einer Bedienposition. Immer öfter würden Fahrzeuge bei hier noch nicht bekannten Herstellern und teilweise weit außerhalb Süddeutschlands gekauft, was bezogen auf die Neuabnahme zu einer wesentlichen Kostensteigerung (Reisezeiten der Abnehmer!) und i.d.R. zu einem erhöhten Organisations- und Personalaufwand beim TÜV Süd führe. Hinzu kommen Probleme bei der Abnahmeprüfung, da manchmal noch die Erfahrung im Umgang mit der EN 1846 (Prüfung, Dokumentation, Anwendung) fehlt.

Auffallend hierbei sei das unterschiedliche Qualitätsverhalten der Hersteller. Vorhandene QM-Systeme würden nicht "gelebt", die Fahrzeuge werden teilweise ohne interne Werkskontrolle zur Abnahme vorgestellt. Die Folge ist die bereits erwähnte hohe Mängelquote sowie eine Flut von Nachkontrollen.